

Presseinformation

CHIHARU SHIOTA

ACROSS THE RIVER

11.06.2022 – verlängert bis 19.02.2023



Ausstellungsansicht „Chiharu Shiota. Across the River“, © Chiharu Shiota, Foto: Christian Redtenbacher

Eröffnung: FR 10.06.2022, 19.00 Uhr

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=ChiharuShiota>

Pressebereich: <https://www.lgnoe.at/de/presse/Presseinformation>

Pressekontakt

Stefanie Haag

+43 664 604 99 171

stefanie.haag@kunstmeile.at

Landesgalerie Niederösterreich

Museumsplatz 1

3500 Krems an der Donau

lgnoe.at

CHIHARU SHIOTA

ACROSS THE RIVER

11.06.2022 - verlängert bis 19.02.2023, Erdgeschoss

Die japanische Künstlerin **Chiharu Shiota** verwebt Alltagsobjekte mit farbigen Fäden zu spektakulären Installationen, die sie weltweit in renommierten Museen realisiert. Für die Landesgalerie Niederösterreich konzipierte die Künstlerin eine raumgreifende Installation, die sowohl auf die Architektur wie auch auf den Standort des Museums Bezug nimmt. Die künstlerische Direktorin **Gerda Ridler** eröffnet mit Shiotas Arbeit in der Landesgalerie ein Fenster für internationale Kunstschaaffende. „Die neue Ausstellungsprogrammatische basiert auf drei Säulen: *Die Landesgalerie Niederösterreich ist Repräsentationsort für die Kunstschatze des Landes, für zeitgenössische heimische Künstler*innen sowie für internationale installative Projekte, die Bezug zur Architektur und zur Region nehmen. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, mit Chiharu Shiota einen wahrhaftigen Shootingstar für die Premiere der dritten Programmsäule in der Landesgalerie Niederösterreich zu gewinnen*“, hält Ridler fest.

INSTALLATIONEN AUS WOLFFÄDEN UND ERINNERUNGSSTÜCKEN

Shiota wurde 1972 in Osaka (Japan) geboren, sie lebt und arbeitet in Berlin. Die Werke der Künstlerin drehen sich um zentrale Themen menschlicher Existenz: Erinnerung und Zeit, Heimat und Tradition, Leben und Tod. Sie sammelt Erinnerungsstücke und Alltagsgegenstände wie Schuhe, Schlüssel, Betten, Stühle oder Kleider und verknüpft diese in komplexe Fadenstrukturen. In ihren Installationen stellt Shiota unausgesprochene Gemütszustände dar und erforscht das menschliche Sein in verschiedenen Dimensionen. Mit ihren netzwerkartigen Installationen, Zeichnungen, Performance-Videos und Fotografien schafft sie eine Existenz in der Abwesenheit und lässt großen Freiraum für persönliche Interpretationen. 2015 spielte Shiota mit der aufsehenerregenden Installation „The Key in The Hand“ den japanischen Pavillon bei der Biennale in Venedig und feierte damit ihren internationalen Durchbruch.

DONAU IN DEN INNENRAUM VERLAGERT

Shiota entwickelt ihre in-situ-Installationen stets im lokalen Kontext, in Anbindung an Gegebenheiten oder Symbole, die mit dem Ort oder der Region in Verbindung stehen. Für die Landesgalerie Niederösterreich verwirklichte die Künstlerin ein Projekt, das Bezug zur Stadt Krems, zur Region Wachau und zum Land Niederösterreich aufweist. Shiota spannt im lichtdurchfluteten Ausstellungsraum im Erdgeschoss ein dichtes Geflecht aus 700 Kilometern an roten Wollfäden. Diese verbindet sie mit Zillen, ein kulturhistorisch bedeutendes Fortbewegungsmittel in der Wachau. Die Boote sind für die Künstlerin ein Sinnbild für das Reisen. Die Donau fließt durch mehrere Länder Europas, sie überwindet Grenzen und wirkt völkerverbindend. Diesen Aspekt verstärkt Shiota durch verschiedene historische Landkarten des Donaauraums, die in das Fadengeflecht eingewoben werden. „*Die Donau ist ein starkes Symbol dafür, wie wir Menschen miteinander verbunden sind – bei allen kulturellen Unterschieden. Der Titel ‚Across the River‘ spiegelt diese Zusammengehörigkeit wider*“, betont Shiota. Kuratiert wurde die Ausstellung von **Günther Oberhollenzer** und **Gerda Ridler**: „*Als Besucher*innen bewegen wir uns durch ein wolkenartiges Fadengeflecht hindurch und werden Teil des Kunstwerks. Es entsteht ein Gedankendom aus Geschichte und Gegenwart, der die Donauregion auf ganz neue Weise spürbar macht*“, so die Kurator*innen zum Ausstellungserlebnis.

Das Projekt wurde unterstützt durch den Verein Zille Wachau und die Freiwillige Feuerwehr Krems, die für die Dauer der Ausstellung fünf Boote zur Verfügung stellen.

Kurator: Gerda Ridler, Günther Oberhollenzer

Chiharu Shiota im Gespräch mit Günther Oberhollenzer, Mai 2022

Günther Oberhollenzer (GO): Erinnerung und Verbundenheit sind Grundthemen deiner Arbeit. Kannst du ein wenig ausführen, was diese Begriffe für dich bedeuten?

Chiharu Shiota (CS): Ich bin der Meinung, dass wir alle miteinander verbunden sind. Wir sind alle Menschen und machen daher ähnliche Erfahrungen. Wir alle haben Erinnerungen, zum Beispiel an die Liebe einer fürsorgenden Person, an kindliche Empfindungen, an Liebeskummer und Einsamkeit oder Krankheit oder Angst. Wir können uns mit den anderen identifizieren. Durch das Teilen meiner oder anderer Erinnerungen glaube ich, dass die Besucher*innen sich darin wiederfinden und an ihre eigene Geschichte erinnert werden. Dadurch fühlen wir uns miteinander verbunden.

GO: Woher kommt deine Faszination für (rote) Fäden, für das Inszenieren von dichten Netzgeflechten? Was symbolisieren die Wollfäden für dich?

CS: Ich habe Malerei studiert und bin an einen Punkt gelangt, an dem ich mich von der Technik entfernt habe. Jedes meiner Gemälde hat sich angefühlt wie die Schöpfung von jemand anderem, nicht von mir. Ich habe begonnen, mit Installationen zu experimentieren. Zuerst waren das oft performance-basierte Installationen. Eines Tages träumte ich davon, dass ich in einem Gemälde stand – diesen Traum habe ich in meiner Arbeit „Becoming Painting“ umgesetzt. Diese Idee hat mich nicht mehr losgelassen und ich wollte Zeichnungen im Raum machen. So kam ich darauf, mit Garn zu arbeiten.

GO: Unzählige rote Fäden durchziehen auch den lichtdurchfluteten Ausstellungsraum der Landesgalerie Niederösterreich. Wie hast du dich diesem besonderen Raum angenähert? Was findest du an ihm reizvoll, was herausfordernd?

CS: Meine Arbeiten sind sehr raumbezogen, daher freut es mich immer, ungewöhnliche Räume vorzufinden. Der Raum in der Landesgalerie Niederösterreich hat die Form eines Zelts und verfügt über riesige Fenster. Ich mag es, das Innere mit dem Äußeren zu verbinden. Aber Tageslicht ist auch eine Herausforderung für meine Arbeit, da ich die Installation sehr dicht gestalten muss. Das ist meine erste Installation vor so einem großen Fenster, und es ist eine Herausforderung, dass sie auch aus der Ferne gesehen und nicht nur durchschritten werden kann.

GO: Die Ausstellung findet in Krems, Niederösterreich, statt, am Tor zum Weltkulturerbe Wachau, direkt an der Donau gelegen... Was hat dir an diesem Ort besonders gefallen, welche Gefühle verbindest du mit ihm?

CS: Die Donau ist in Krems sehr präsent und ich wollte sie vom ersten Moment an in meine Ausstellung einbeziehen. Das Museum bietet unterschiedliche Ausblicke auf die Donau und mir gefiel die Proportion der Häuser im Vergleich zum Strom. In Krems wird man ständig und überall daran erinnert, dass es da draußen eine Welt gibt, die im steten Wandel begriffen ist.

GO: Das Wollfadengeflecht ist mit am Boden liegenden Booten verbunden. Immer wieder kommen Boote in der Arbeit vor. Hier sind es Zillen, wie sie in Niederösterreich für die Donaufahrt verwendet werden. Welche Rolle kommt ihnen in der Installation zu?

CS: In meinen Installationen verwende ich gerne Boote, da sie für mich Ungewissheit und einen Prozess verkörpern. Boote haben ihre Form nicht von ungefähr, und sie können sich nur nach vorne bewegen. Gleichzeitig bewegen sie sich oft in das große Unbekannte. Ich begann mich für sie zuerst aufgrund der Formensprache zu interessieren, da sie mich an zwei Hände erinnerten, die in einer empfangenden Geste ausgestreckt sind. Sie sind dazu da, die Installation zu verankern und stellen den Ort dar, zu dem Besucher*innen Bezug herstellen können. Der Titel meiner Ausstellung „Across the River“ bezieht sich sowohl

darauf, den Fluss zu überqueren als auch ihm zu folgen. Die Donau fließt durch 14 Länder. 14 verschiedene Nationalitäten sind mit ihr heimatlich verknüpft. Sie ist ein starkes Symbol dafür, wie wir miteinander verbunden sind – bei allen kulturellen Unterschieden. Die Donau kann ich zwar nicht ausstellen, sehr wohl aber die Boote, mit denen sie befahren wird.

GO: Was bedeutet Heimat für dich?

CS: Ich bin in der Kunst daheim. Seit ich Japan verlassen habe, bin ich gefühlsmäßig heimatlos. Ich fühle mich weder in Deutschland völlig zuhause, noch in Japan. Aber ich fühle mich ziemlich zuhause, wenn ich meiner Arbeit nachgehe. Die Kunstwelt ist überall auf der Welt gleich, daher würde ich sie meine Heimat nennen.

GO: Gibt es einen Wunsch, wie die Besucher*innen deiner Arbeit begegnen sollen? Welche Gefühle oder Gedanken sie auslösen soll?

CS: Ich lege meine Arbeiten so an, dass sie eigene Gedanken und Erinnerungen in den Betrachter*innen auslösen. Viele meiner Arbeiten befassen sich mit dem Konzept der Präsenz der Abwesenheit. Ich finde es interessant, dass die Leere Assoziationen in den Besucher*innen auslöst. Sie müssen nicht unbedingt mit dem Hintergrund meiner Werke vertraut sein. Ich kann nachvollziehen, warum sie wissen wollen, was ich vorhabe. Aber ich mache nicht Kunst, um eine Geschichte zu erzählen.

BIOGRAFIE

<https://www.chiharu-shiota.com/>



Chiharu Shiota in der Landesgalerie Niederösterreich © Kunstmeile Krems

Chiharu Shiota wurde 1972 in Osaka geboren, sie lebt und arbeitet in Berlin.

2008 wurde Shiota mit dem Art Encouragement Prize vom japanischen Minister für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie ausgezeichnet. Ihre Arbeiten wurden an internationalen Institutionen weltweit ausgestellt, darunter das Mori Art Museum, Tokio (2019); Gropius Bau, Berlin (2019); Art Gallery of South Australia (2018); Yorkshire Sculpture Park, Großbritannien (2018); Power Station of Art, Shanghai (2017); K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (2015); Smithsonian Institution Arthur M. Sackler Galerie, Washington DC (2014); The Museum of Art, Kochi (2013); und das National Museum of Art, Osaka (2008).

Shiota hat auch an zahlreichen internationalen Ausstellungen und Festivals teilgenommen, wie dem Oku-Noto International Art Festival (2017); Sydney Biennale (2016); Echigo-Tsumari Art Triennale (2009) und Yokohama Triennale (2001). 2015 wurde Shiota auserwählt, Japan bei der 56. Biennale von Venedig zu vertreten. Bei einem ihrer jüngsten Werke „I hope ...“ in der Berliner Galerie König wurden 10.000 schriftlich verfasste Wünsche und Hoffnungen, die Menschen auf rotem Papier formulierten, in einer Netzstruktur zusammengeknüpft.

In Österreich war Shiota 2005 mit der Arbeit „During Sleep“ im Museum Moderner Kunst Kärnten in Klagenfurt sowie 2018 beim Höhenrausch Linz mit der Installation „Uncertain Journey“ zu sehen.

AKTUELLE PROJEKTE

18.06.–03.10.2022

„The Soul Trembles“

Einzelausstellung, Queensland Art Gallery | Gallery of Modern Art (QAGOMA), Brisbane, Australien [Wanderausstellung des Mori Art Museum, Tokio]

bis 26.06.2022

„Letters of Love“

Einzelausstellung, MOCA Jacksonville, Florida, USA

bis 27.07.2022

„Blickwechsel: Chiharu Shiota und das Wechselspiel von Innen und Außen“, Gruppenausstellung, Schenkung Sammlung Hoffmann/Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Schloss Pillnitz, Dresden, Deutschland

bis 31.10.2022

Raumschiff Hubertusburg. Ein Schloss im Wandel, Gruppenausstellung, Schenkung Sammlung Hoffmann/Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Hubertusburg, Wermsdorf, Deutschland

bis 27.11.2022

„Tracing Boundaries“

Einzelausstellung, EMMA Espoo Museum of Modern Art, Espoo, Finnland

bis 30.11.2022

„Multiple Realities“

Einzelausstellung, Cistererne, Kopenhagen, Dänemark

dauerhafte Installation

„Memory of Water“

Sammlung des Towada Art Center, Aomori, Japan

dauerhafte Installation

„In the beginning was...“

Einzelausstellung, PLANTA, Balaguer (Lleida), Spanien

dauerhafte Installation

„Passage“

Installation, Winx Tower, Frankfurt/Main, Deutschland, im Auftrag von WinX GmbH & Co Immobilien KG, Bad Homburg

RAHMENPROGRAMM

ERÖFFNUNG

FR 10.06.2022, 19.00 Uhr

Anmeldung unter www.kunstmeile.at/anmeldung

KURATORENFÜHRUNG

mit Günther Oberhollenzer

SO 19.06.2022, 15.00–16.00 Uhr

FR 11.11.2022, 16.00–17.00 Uhr

MULTIMEDIA-GUIDE

Die Ausstellung mit der kostenfreien App der Landesgalerie Niederösterreich entdecken!

Der Multimedia-Guide ist an der Museumskassa zur Ausleihe sowie als Download oder Stream auf dem eigenen Smartphone und Tablet verfügbar.

Details unter: www.lgnoe.at/guide

SPOTLIGHT-TOUR: ARCHITEKTUR PUR

Führung 30 Min.

jeden Samstag, Sonntag, Feiertag, 10.30–11.00 Uhr

Führung € 2, zzgl. Eintritt

Treffpunkt: Museumsfoyer

SPOTLIGHT-TOUR: 3X3

Führung 60 Min.

jeden Samstag, Sonntag, Feiertag, 11.00–12.00 Uhr

Führung € 4, zzgl. Eintritt

Treffpunkt: Museumsfoyer

FAMILIENFÜHRUNG

Führung 50 Min.

jeden zweiten Sonntag im Monat, 15.00 Uhr

Führung € 4, zzgl. Eintritt

Treffpunkt: Museumsfoyer

MY MUSEUM BOX

Eine Reise durchs Museum mit allen Sinnen für die ganze Familie. Die Box inspiriert dazu, Kunstwerke mit allen Sinnen zu entdecken: Fühlen – Riechen – Hören – Sehen!

kostenfreie Ausleihe an der Museumskassa

Details unter: www.kunstmeile.at/museumbox

COVID-19

Bitte entnehmen Sie unserer Website unsere Richtlinien zum Schutz vor dem Coronavirus.

www.kunstmeile.at/corona

LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH

Museumsplatz 1
3500 Krems an der Donau
T +43 2732 908010
E office@kunstmeile.at
lgnoe.at

ÖFFNUNGSZEITEN

DI–SO und MO, wenn Feiertag
10.00 bis 18.00 Uhr (März–Okt.)
10.00 bis 17.00 Uhr (Nov.–Feb.)
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE 2023

Erwachsene	€ 12
Ermäßigt	€ 10
Familienticket	€ 20
Superkombiticket	€ 18
Superkombi Familie	€ 36
Gruppenpreis/Person	€ 10
Kinder & Jugendliche*	€ 3,50
Kinder bis 6 Jahre	kostenfrei
Führung 60 min	€ 60 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung 90 min	€ 80 (zzgl. Eintritt/Person)
Führung für Schulen**	€ 60 (zzgl. Eintritt € 0,50)

* für Schüler*innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!)

** für Schüler*innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!); Preise gelten für Schüler*innen aus den restlichen Bundesländern

PRESEKONTAKT

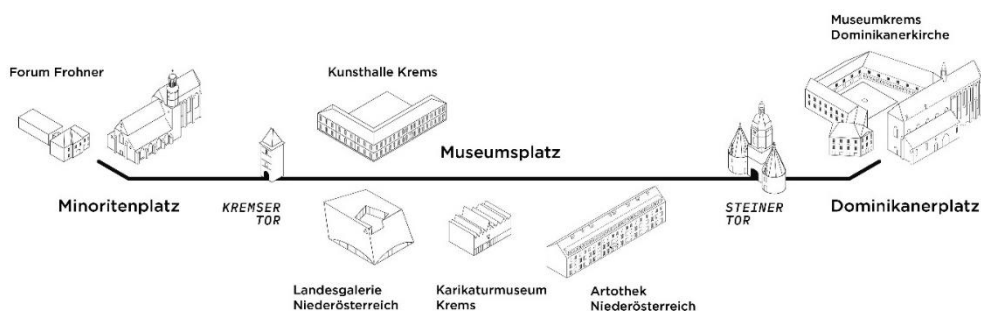
Stefanie Haag
T +43 664 604 99 171
E stefanie.haag@kunstmeile.at

PRESEBILDER

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=ChiharuShiota>
Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen der Landesgalerie Niederösterreich und unter Angabe von Urheber*in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder der durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau



Kunstmeile Krems

